

Per E-Mail

m@bakom.admin.ch

Herr Bundesrat Albert Rösti
Departementsvorsteher UVEK

Pfingstweidstrasse 10 8005 Zürich
Telefon 044 299 33 11
www.reformierte-medien.ch

Zürich, 19. Januar 2024

**Vernehmlassung zur Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung RTVV
Stellungnahme der Reformierten Medien**

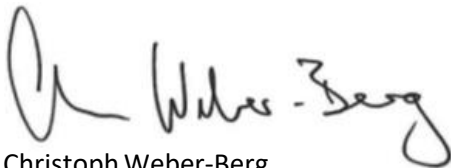
Sehr geehrter Herr Bundesrat Rösti
Geschätzte Damen und Herren

Die Reformierten Medien, Vorstand und Geschäftsleitung, nehmen gerne die Möglichkeit wahr, als Partnerorganisation von SRF zur Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung RTVV Stellung zu nehmen.

Unsere Stellungnahme finden Sie in der Beilage.

Für die wohlwollende Kenntnisnahme und Prüfung danken wir Ihnen im Voraus.

Reformierte Medien



Christoph Weber-Berg
Präsident

Die Reformierten Medien

Die Reformierten Medien sind das Medienhaus der evangelisch-reformierten Kantonalkirchen der Deutschschweiz und der Evangelisch-methodistischen Kirche. Im Auftrag dieser Trägerschaft setzt der Verein den Fokus auf unabhängige und moderne Publizistik im sprachregionalen Raum. So stärken die Reformierten Medien die öffentliche Präsenz der Reformierten und stellen Themen wie Religion, Gesellschaft und Ethik in den Mittelpunkt.

Strategisches Organ des Vereins Reformierte Medien ist der Vorstand. Die Geschäftsführung als operative Leitung ist dem Vorstand gegenüber für das Unternehmen verantwortlich. Finanziert werden die Aktivitäten der Reformierten Medien aus den Mitgliederbeiträgen der Trägerschaft wie aus Abonnenten-, Werbe- und Beratungseinnahmen. Die Produkte der Reformierten Medien sind «bref – Das Magazin der Reformierten», «ref.ch – Das Newsportal der Reformierten», «reformiert.jobs – Das Stellenportal der Reformierten» sowie in Zusammenarbeit mit SRF Gottesdienstübertragungen in Radio und Fernsehen, das «Wort zum Sonntag» und die Radiopredigten auf SRF 2 Kultur und auf SRF Musikwelle. (<https://www.reformierte-medien.ch/verein/>)

Stellungnahme der Reformierten Medien

1. Die Reformierten Medien begrüßen die Ablehnung der Eidgenössischen Volksinitiative «200 Franken sind genug! (SRG-Initiative)» durch den Bundesrat. Sie würde es der SRG nicht nur verunmöglichen, ihren Auftrag wahrzunehmen, sondern sie in ihrer Existenz gefährden.
2. Die Reformierten Medien lehnen allerdings auch die vom Bundesrat vorgeschlagene, schrittweise Senkung der Abgaben auf 300 Franken bis ins Jahr 2029 ab. Mit der Senkung der Abgaben möchte der Bundesrat Privathaushalte und Unternehmen, insbesondere solche mit einem Jahresumsatz kleiner als 1.2 Millionen Franken, finanziell entlasten. Während eine solche Entlastung grundsätzlich zu begrüßen ist, weisen die Reformierten Medien darauf hin, dass der demokratiepolitische und kulturelle Preis dieser Senkung in keinem angemessenen Verhältnis zu den Kosteneinsparungen bei Haushalten und Unternehmen steht.

Als Medienhaus mit der Kernkompetenz Publizistik stellen sich die Reformierten Medien hinter den publizistischen Auftrag der SRG. Ein flächendeckendes, viersprachiges, hohen Qualitätsansprüchen genügendes publizistisches Angebot, das unabhängig von privaten und / oder ausländischen Interessen potenziell die gesamte Schweizer Bevölkerung erreicht, ist für den Zusammenhalt der Schweiz zentral. Es unterstützt nicht nur die kritische Berichterstattung im Sinne der „vierten Gewalt im Staat“, es fördert den demokratischen Diskurs und die öffentliche Meinungsbildung sowie die Wahrnehmung und Wertschätzung der kulturellen Vielfalt des Landes. Eine Senkung der Abgaben auf 300 Franken gefährdet die Wahrnehmung dieses Auftrags durch die SRG. Private Anbieter, ausländische Medienhäuser und Online-Dienste können die entstehende Lücke nicht füllen.

3. Die Reformierten Medien sind – zusammen mit dem Katholischen Medienzentrum und der Christkatholischen Kirche der Schweiz – Partnerin von SRF Schweizer Radio und Fernsehen in Bezug auf die Sendungen WORT ZUM SONNTAG, IN PLED SIN VIA, RADIOPREDIGTEN und GOTTESDIENST-ÜBERTRAGUNGEN. Die aktuelle Zusammenarbeit ist in einer Vereinbarung vom 23. März 2022 geregelt und gilt bis 31.12.2026. Ohne rechtzeitige Kündigung wird sie jeweils um ein Jahr verlängert. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit nehmen die Reformierten Medien schon heute den Spardruck wahr,

dem SRF seit den Senkungen der Abgaben im Jahr 2018 ausgesetzt ist. Insbesondere im Bereich der Gottesdienst-Übertragungen sind die Gestaltungsmöglichkeiten aufgrund verminderter Ressourcen bei SRF seither eingeschränkt. Ebenso wurde die Anzahl Übertragungen erheblich gekürzt. Eine weitere Senkung der Abgaben stellt ein gottesdienstliches Angebot infrage, welches die Reformierten Medien und ihre Trägerschaft als kirchlichen Grundauftrag verstehen.

4. Zusammenfassend: Die Reformierten Medien lehnen sowohl die Volksinitiative wie auch den vorliegenden Entwurf des Bundesrats zur Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung RTVV ab. Sie bitten den Bundesrat von der geplanten Senkung der Haushaltsabgaben auf 300 Franken abzusehen.